Seniorenausflug 2023

Jura

Dienstag, 5. September 2023

Der prächtige September-Tag war noch jung, als die beiden Cars der Bucher-Reisen mit den versierten Chauffeuren Hans und Bruno die erwartungsvollen Seniorinnen und Senioren an den verschiedenen Bushaltestellen abholten. Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich die Teilnehmerzahl: Knapp 100 Reiselustige nahmen erwartungsvoll in den Cars Platz. Mit dem Reiseziel Jura hat der Vorstand offenbar auf die richtige Karte gesetzt. Nachdem auf dem Parkplatz der Magdalenenkirche die letzten Plätze getauscht wurden, konnte es losgehen. Im Doppelstöcker amtete der Schreibend als Reiseleiter, derweil im anderen Car diese Funktion von Präsident Fredy Sutter „himself“ übernommen wurde.

Nach knapp eineinhalb Stunden Fahrt via Zofingen – Oensingen durch die “Klus“ erreichten wir Welschenrohr, das Im Jahre 2021 mit der Nachbargemeinde Gänsbrunnen fusioniert hat. Welschenrohr war bis in die 1980er Jahre eines der Zentren der Solothurner Uhrenindustrie mit zwei grossen Fabriken. Nach der grossen Uhrenkrise mussten beide Unternehmen ihre Tore für immer schliessen. Heute ist Welschenrohr Teil des regionalen Naturparks Thal, einem einzigartigen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt im Solothurner Jura. Erwähnenswert ist dabei das Projekt zur Wiederansiedlung von Wisenten. Im September 2022 wurden fünf dieser mächtigen Tiere – es sind die grössten Säugetiere Europas - vom Wildpark Zürich Langenberg in dieses Gebiet gebracht. Derzeit lebt die durch Geburten inzwischen auf sieben Tiere angewachsene Herde noch auf eingezäuntem Terrain; in etwa neun Jahren sollen die Zäune verschwinden. Wisente bekamen wir keine zu Gesicht, dafür zunehmend Lust auf einen Kaffee! Unser Ziel war der schmucke Landgasthof Kreuz, der von der Besitzerfamilie Läuffer in 2. Generation geführt wird. Im grossen Saal wurden uns Kaffee und Gipfeli/Weggli serviert – auch diesmal wieder grosszügigerweise von der Gemeinde Meggen offeriert.

Dermassen gestärkt konnten wir die nächste Etappe unter die Räder nehmen. Eine herrliche Fahrt durch eine Bilderbuchlandschaft mit grünen Wiesen, Wäldern und Weiden. Auf den Weiden grasen vor allem Kühe – aber immer wieder sind auch die für den Jura typischen Pferde zu sehen

Gegen Mittag erreichten wir Les Bois im Kanton Jura, das auf rund 1‘000 m ü M unweit der französischen Grenze liegt. Schweizweite Bekanntheit erlangte der Ort anlässlich der Wahl von Madame Baume-Schneider zur Bundesrätin, ist sie doch in Les Bois aufgewachsen - und zwar auf der Liegenschaft, wo heute das Restaurant Golf Les Bois steht. Dort wurden wir vom freundlichen Service-Personal in einem grossen, lichtdurchfluteten Raum zum Mittagessen erwartet. Und dieses liess keine Wünsche offen! Als Vorspeise wurde ein Hors-d’oeuvre-Teller mit lokalen Spezialitäten serviert. Darauf folgte als Hauptgericht ein zart-gegarter Kalbsbraten an feiner Sauce mit einem wunderbaren Kürbis-Risotto und

Saisongemüse. Und mit dem Dessert wurde dem Ganzen die Krone aufgesetzt: Das Service-Personal trug unter dem Beifall der Gesellschaft auf einem 4 ½-Meter langen Brett ein Mille-feuille in den Saal! Da wurden spontan die Handys gezückt, um diese „gluschtige“ Süssigkeit am Meter zu fotografieren! Sie sah aber nicht nur köstlich aus – nachdem sie geschnitten und auf Tellern serviert wurde schmeckte sie auch entsprechend! Zufrieden verliessen wir diesen gastfreundlichen Ort und bestiegen wieder unsere Cars.

Nach rund einstündiger Fahrt durch die liebliche Jura-Landschaft erreichten wir St. Ursanne. Das historische Städtchen liegt malerisch am rechten Flussufer des Doubs. Vom Ausstiegsort ging es zu Fuss über die Steinbrücke Saint-Jean mit einer Statue des Heiligen Johannes von Nepomuk. Dort, wo sich heute das Städtchen befindet, wirkte ab dem Jahre 612 der Eremit Ursicinus. Nach seinem Tod errichteten Benediktinermönche über seinem Grab ein Kloster, das den Namen Sancti Ursicini trug und zur Diözese Besançon gehörte. Nach dem Einmarsch der Franzosen 1792 wurde die ehemalige Stiftskirche zur Pfarrkirche mutiert. Es ist eine romanische Pfeilerbasilika mit Krypta und Chor. Das Südportal im Stil der burgundischen Romanik gehört zu den bedeutendsten dieser Art in der Schweiz. An die Kirche schliesst sich ein frühgotischer Kreuzgang an. Die Reiseteilnehmerinnen und Teilnehmer konnten auf eigene Faust durch das Städtchen schlendern. Nebst der Kirchenanlage verfügt St. Ursanne über Reste der alten Stadtmauer mit drei Stadttoren, einige schöne alte Bürgerhäuser, Plätze und Brunnen. Bekannt ist auch das Eisenbahnviadukt, das auf 11 Pfeilern in 49 Metern Höhe über das Tal führt und fast doppelt so lang ist wie das berühmte Landwasserviadukt der Rhätischen Bahn.

Mit vielen tollen Eindrücken dieses abwechslungsreichen Tages bestieg die zufriedene Reisegesellschaft die beiden Cars und wurde von den zuverlässigen Chauffeuren wieder sicher und praktisch Stau- frei nach Meggen geführt, wo wir mit geradezu „beängstigender“ Pünktlichkeit um 18.30 Uhr ankamen!

Walter Gloor